

Votum von Silvia Merkle-Zäch/gpl Riehen: „für ein flächendeckendes Recycling von Plastik in Riehen“

Wir, die Fraktion GLP beantragen die Überweisung zur Weiterbearbeitung an die Sachkommission Mobilität und Versorgung SMV. Die Stellungnahme der Petitionskommission, welche aus sage und schreibe 8 Zeilen besteht, entbehrt jeglicher fundierter Recherche und nachvollziehbarer Begründung. Die Ablehnung ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar und inakzeptabel. Vielmehr ist schon die Zusammenfassung der Anhörung der Petenten durch die Verwaltung auf Seite 1 und 2 an Oberflächlichkeit nicht zu übertreffen. Gespickt von unpräzisen, zum Teil gar falschen Aussagen bis hin zu Mutmassungen und Unterstellungen, wie zum Beispiel, dass die gesammelten Kunststoffe von Allschwil, da China diese nicht mehr importiert, möglicherweise vor der chinesischen Grenze verbrannt würden.

Ebenso die Behauptung von Fachpersonen, man wisse nicht, was aus dem Granulat, welches aus den verschiedenen Verpackungskunststoffen gewonnen wird geschieht ist mehr als denkwürdig. Es ist kein Geheimnis, dass aus den gefragten rezyklierten Kunststoffen (PE,PP,PS und PO\*) verschiedene Granulate hergestellt werden, welche zur Produktion vieler Alltagsgegenstände und Produkte, wie Kunststoffrohre, Profile und Folien für die Baubranche, verwendet werden. Unsere glp Recyclinggruppe war bei mehreren Verbrennungs- und Recyclingfirmen in der Schweiz zu Besichtigungen gewesen und nahmen auch mit der deutschen Firma Vogt Plastic in Rheinfelden Kontakt auf, um die genauen Sachverhalte zu erfahren.

Wie eine brandaktuelle Studie\*\* von der FHNW Windisch von Jan./Feb. 19 zeigt, ist die KuRve-Studie bereits stark überholt, was die rasante Entwicklung in diesem Bereich verdeutlicht. Das Interesse von Plastikaufbereitungsfirmen möglichst rasch Verbesserungen zu erzielen, ist ungebremst und zeigt sich in den immer besser werdenden Zahlen, die auch diese Studie klar hervorbringt. Die allen bekannte Dringlichkeit der Senkung des CO2 fördert diese rasante Entwicklung, wie auch die Tatsache, dass die Ressource Erdöl nicht unerschöpflich ist. Bekanntlich wurde aus diesen Gründen auch das neue Energiegesetz vom 1. Oktober 2017 in Kraft gesetzt.

Die bereits veraltete KuRve-Studie berücksichtigt leider nur die Abfallperspektive und nicht die Ressourcenperspektive. Neue Studien können klar aufzeigen, dass aus Sicht der Ressourcenperspektive oder Kreislaufwirtschaft ein wichtiger Kaskadeneffekt entsteht, der durch die Erhaltung und Wiederverwertung der Kunststoffe im Kreislauf zu einem deutlich geringeren CO2- Fussabdruck führt. Mittlerweile nämlich weniger als 1/3 im Vergleich zur Produktion von Neuware. Und wie schon erwähnt die kostbare Ressource Erdöl schont, die wir zBsp. zur Herstellung von Medikamenten noch dringend benötigen.

Im Bericht wird immer wieder darauf verwiesen, dass es bereits im Detailhandel Sammlungen für PET und PE-flaschen gibt. Den glp-Petenten geht es aber um den Verpackungskunststoff, welcher beträchtliche Ausmasse in einem Privathaushalt angenommen hat, nämlich ca. einen 60l Sack in 10 Tagen. Ziel ist, den Plastik im Kreislauf zu behalten, um Ressourcen zu schonen und beim Konsumenten durch das bewusste Sammeln eine Sensibilisierung zu bewirken. Durch diese Sensibilisierung entsteht auch Druck auf den Detailhandel – ohne dem Detailhandel ein Verbot aufzuerlegen. Erst ein Umdenken bringt bewussteres Einkaufen.

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, ist Allschwil bereits kein Versuch mehr, sie haben Säcke eingeführt. Ebenso hat das untere Fricktal mit 16 Gemeinden und der FHNW Windisch seit 2016 einen gemäss Studie erfolgreichen Versuch durchgeführt. Und wie man letzte Woche aus den Medien entnehmen konnte hat nun auch die Gemeinde Muttenz das Sammeln von Kunststoffen aller Art angenommen und zur Ausarbeitung an der Gemeinderat überwiesen.

Die Kantonsregierung Basel-Stadt ,die Anfang Jahr offiziell den Klima-Notstand ausgerufen hat, trägt, wie somit auch die Gemeinde Riehen, die Verantwortung alle Anträge, die den CO2-Fussabdruck vermindern, prioritär zu behandeln. Dazu gehört eindeutig die Petition zum Plastikrecycling.

Riehen als Teil von Basel-Stadt hat hier die Chance mit Signalwirkung voranzugehen und die Verantwortung, welche der Klimanotstand fordert, umzusetzen. Wir hoffen, dass alle Parteien die Dringlichkeit einer Weiterbearbeitung in der Sachkommission SMV deshalb unterstützen und der Bevölkerung den Willen zeigen, dass der Kilmanotstand und die Senkung des Co2 ernstgenommen wird und keine politische Farce ist.

Stopp der Ressourcenverschwendung Erdöl, Ja dem zusätzlichen Recycling von Verpackungs-Kunststoffen. Ich bitte Sie im Namen der glp diese Überweisung zu befürworten und bedanke mich für die Geduld.

\* Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polystyrol (PS) und Polyolefin (PO)

\*\*Bericht

Evaluation der gemischten Kunststoffsammlung im Unteren Fricktal, FHNW Hochschule für Technik  
Zentrum für Ressourceneffizienz ZEF Klosterzelgstrasse 2  
5210 Windisch , Windisch, 30.1.2019 Thomas Heim,  
Joris Strassburg